



20. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

für Kunsttherapeuten, Studenten der Kunsttherapien,
Ärzte, Medizinstudenten,
Psychotherapeuten und Pädagogen

Ich erlebe Dich -
hörend, sprechend, denkend

Die oberen Sinne und das Phänomen der Angst

Donnerstag, 4. Januar bis Sonntag, 7. Januar 2018

Medizinische Sektion

Goetheanum

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu unserer 20. Internationalen kunsttherapeutischen Fachtagung laden wir Sie herzlich ein. Auf der Tagung wird das Thema der 12 Sinne fortgeführt: Während wir uns auf der letzten Tagung intensiv mit den mittleren Sinnen beschäftigt haben, mit ihrer Rolle als Vermittler in der Kunst, wollen wir uns nun mit den oberen Sinnen und ihrer Beziehung zur Angst auseinandersetzen. Wir möchten die Rolle der oberen Sinne im Kontext von zwischenmenschlicher Begegnung betrachten und dabei auf die Wechselwirkung von Begegnung und Angst eingehen. Übergeordnet ist die Beziehung der oberen zu den unteren, leibgebundenen Sinnen von Interesse.

Wann entsteht das Phänomen der Angst im gesunden Menschen und überfordert die Sinne so, dass die Angst beherrschend wird? Wie beziehen wir die oberen Sinne in die Therapie ein? Wie erschließen sich uns die oberen Sinne im künstlerisch-therapeutischen Prozess? Diese und weitere Forschungs- und Arbeitsfragen wollen wir uns dieses Jahr in einem konzentrierten Arbeitszusammenhang stellen. Es wird jeden Morgen einen Vortrag geben, der anschließend in Seminargruppen menschenkundlich von dem jeweiligen Dozenten aufgegriffen, zum Gespräch angeregt und individuell, auch an übenden Beispielen, vertieft und ergänzt wird.

Eine intensivere praktische Auseinandersetzung findet dann in den ca. dreistündigen Arbeitsgruppen am Nachmittag statt. Dort soll ebenfalls der Bezug zum Morgenvortrag gesucht und kunsttherapeutisch bis in den Umgang mit Erkrankungen anhand von Fallbeispielen vertieft werden. Auch abends werden wir uns dem Thema in interessanten Vorträgen widmen. Am Samstag wollen wir dann den Abend mit allen etwas festlicher gestalten und zum Anlass der 20. Tagung gemeinsam feiern. Es wird Raum sein für kurze Präsentationen aus den Arbeitsgruppen; ferner wünschen wir uns zusätzlich kulturelle Beiträge aus aller Welt, wie z.B. ein Lied, einen Tanz, einen Sprechvortrag/Sketch ... oder ... oder ... oder. Wer eine Idee hat, ist hiermit herzlich eingeladen, dies mitzuteilen (bis 15.12.2017 an johanna.gunkel@nonsenso.de)!

Wir freuen uns, Ihnen wieder zu begegnen, oder Sie neu kennenzulernen, und grüßen sehr herzlich!

Kirstin Kaiser, Viola Heckel, Katrin Sauerland und Johanna Gunkel
Tagungsvorbereitung

Dr. med. Matthias Girke und Georg Soldner
Leitung der Medizinischen Sektion

Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung in Seminargruppen

Donnerstag 11.45–13 Uhr, Freitag, Samstag 11.15–13 Uhr

Der Morgenvortrag wird im interdisziplinären Gesprächsaustausch aufgegriffen und nachbereitet sowie auf Grundlage der spezifischen professionellen Erfahrungen des jeweiligen Dozenten menschenkundlich vertieft und erweitert.

1. Klang, Wort, Gedanke, Ich im gemalten Bild. Mit Hilfe von farbigen, von uns gemalten Bildern wollen wir experimentell wahrnehmen, erleben, erkennen wie und ob sich Gehörtes, Gesprochenes, Gedachtes und ein "Ich" in Bildern zeigen kann. *Heike Stenz, Kunsttherapeutin (BA), Arlesheim, CH* (Deutsch, Französisch)

2. Follow-up Seminar durch die Arbeit am roten Faden des Vortrags und seiner Einbettung in das anthroposophische Verständnis des Menschen, mit phänomenologischem und epistemischem Fokus; Visualisierung mit Tafelzeichnungen nach Bedarf. Methoden: Diskussion, Wahrnehmungsübungen nach Bedarf. *Prof. Dr. Johannes Wagemann, Bewusstseinsforscher, Hochschuldozent, Mannheim, DE* (Deutsch, Englisch)

3. Durch sprachgestalterische Übungen aktiv hören, lautieren, denken, Ich wahrnehmen. Mit systematischen Übungen diszipliniert den Inhalt des Vortrags ergreifen, verfügbar machen, vertiefen. Das streben wir an. *Rüdiger Reichle, Lehrer; Dozent, Everswinkel, DE; Kirstin Kaiser, Therapeutische Sprachgestalterin, Basel. CH* (Deutsch)

4. How can the seven life processes enable us to work with the higher senses? We will explore the theme artistically and try to understand the obstacles that hinder us when we meet the other. *Maria Albiez, Art Therapist, West Hoathly, UK; Marion Green, Art Psychotherapist, Stroud, UK* (Englisch)

5. Gemeinsames Rekapitulieren und Ergänzen: Inhalt, Stil und gedankliche Entwicklung. Suche nach der Quintessenz und dem persönlichen Bezug zum Vortrag (optional mit künstlerischen Mitteln). Der gemeinsame Austausch soll helfen, das Gesagte besser zu verstehen, zu vervollständigen und zu eigen zu machen. *Rico Queißer, Kunsttherapeut (FH), Waldorflehrer, Witten, DE* (Deutsch)

6. Das Musikalische und die Sinne. In der Nachbereitung werden wir Elemente aus der Musiktherapie phänomenologisch bearbeiten: wahrnehmen, empfinden, erleben. *Anne Margreet Muller, Musiktherapeutin, Oudemolen, NL* (Deutsch, Englisch, Niederländisch)

7. We will deep the morning lectures through painting experiences in individual way, in pairs and all together. *Patrizia Anderle, Medical Doctor, Padova, IT* (Englisch, Italienisch)

8. Wir greifen gemeinsam Morgen-Vorträge auf; dabei vertiefen wir auch Aspekte der Gesunderhaltung der Therapeuten. Aus Unsicherheit kann Angst werden: „Habe ich richtig gehört, richtig aufgenommen, richtig verstanden, um den Patienten richtig wahrzunehmen?“ Sensibilisierung für den Umgang mit diesen Fragen wird auch mit eurythmischen Elementen geübt. Dr. Kaspar H. Jaggi, Arzt; Jegenstorf, CH; Barbara Jaggi-Sidler, Eurythmistin, Heilpädagogin, Erwachsenenbilderin, Jegenstorf, CH. (Deutsch)

9. SABAH-AL-KHEIR. Das Fremde begrüßen und mit ihm umgehen ist in der Arbeit mit Menschen aus Kriegs - und Krisengebieten eine Herausforderung, wie Chance für uns. Wie und wie weit geht das? Hierzu: Künstlerische Übungen, Forum und Austausch zu Fragen und Schwierigkeiten aus der Erfahrung in der Flüchtlingsarbeit, mögliche zukünftige Arbeitsfelder kennenlernen. *Petra Rosenkranz, Malerin, Kulturpädagogin, Bornheim, DE* (Deutsch, Englisch)

10. Kunsttherapeutische Übungswege und Meditation. Eine übende Seminargruppe. Die Basis unserer Arbeit gestaltet sich durch:
1. Einen künstlerisch-meditativen Einstieg; 2. Fragen und Erfahrungen der Teilnehmer; 3. Das Gespräch, ausgehend von der Frage: Welche Orientierungsmöglichkeiten erleben wir durch den anthroposophischen Schulungsweg im Verarbeiten von Schwellenerlebnissen? *Thomas Adam, Sänger, Gesangstherapeut, Bochum, DE; Dagmar von Freytag-Loringhoven, Kunsttherapeutin Malen/Plastizieren, Filderstadt, DE; Ulrike Gerharz, Sprach-Kunst Therapeutin, Karlsruhe, DE* (Deutsch, Englisch)

Arbeitsgruppen

Donnerstag, Freitag, Samstag 15–18 Uhr

11. Metallfarblichttherapie - welche Lichtqualitäten begleiten uns? Metalle, Farben und Licht verwandeln die in Leib und Seele fest gewordenen Ängste und traumatischen Erlebnisse in neue Kraft. Wahrnehmungsübungen zur Sprache des Lichts, malerische Übungen, Gespräch zur Wahrnehmung und Wirkung. Fallstudien / Forschung / MFLT-Ausbildung (Beginn August 2018) *Friedlinde Meier, Metallfarblicht-Therapeutin, Heileurythmistin; Schwörstadt, DE. Hazel Adams, Kunsttherapie / MFLT, Bristol; UK. Christine Loser, Kunsttherapie / MFLT, Järna, SE (Deutsch, Englisch, Schwedisch)*

12. Zwischen Eindruck und Ausdruck in den Oberen Sinnen im Gespräch und der Plastischen Arbeit. Die Oberen Sinne sind vor allem verbindend tätig und durch ihre Eigenart dem Verstehen und Erkennen sehr nahe. Damit spielt in ihnen der Eindruck der Umgebung und der Ausdruck anderer Personen eine große Rolle. Dem möchten wir in dem Kurs durch plastische Übungen und im Gespräch nachgehen. *Ulrikke Stokholm, Ausbilderin und im Leitungskollegium der Plastisch Bildnerischen Studiengänge, Hochwald, CH; Prof. Dr. med. Urs Pohlmann, Arzt, Alfter, DE (Deutsch)*

13. „... es kann kein Du geben ohne ein Ich, denn ohne ein Ich kann es kein Gegenübertreten geben, keine Begegnung.“ Am prozesshaften Arbeiten mit Ton üben wir Selbst- und Fremdwahrnehmung. Ton gibt nach, ohne sich aufzugeben, dabei werden alle Sinne sensibilisiert, so dass auch eigene Prozesse angeregt werden können. Das Plastizieren bietet die Möglichkeit zum interkulturellen Arbeiten mit "Händen und Füßen". *Silke Speckenmeyer, Bildhauerin, Kunsttherapeutin, Köln, DE (Deutsch)*

14. The path of color as a higher senses' tool for the therapy of fear. We have identified four primary fears: of changing, of being born, of dying and of living. Such fears are related to the four fundamental organs and constitute, along with various degrees of insecurity, the roots of anxiety. The pictorial exercises from the Stella Maris Method are valuable tools for supporting the development of higher senses. *Carla Borri, Art Therapist, Bologna, IT; Angelo Antonio Fierro, Physician, Bologna, IT (Englisch, Italienisch)*

Donnerstag, 4 Januar

9–9.20

Musikalischer Auftakt, Begrüßung

9.30–11

Vortrag

Vom Hörsinn zum Wortsinn
(unter menschenkundlich-
therapeutischen Aspekten)

Michaela Glöckler

11–11.45 Kaffeepause

11.45–13

Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung in Seminargruppen

13–15 Mittagspause

15–18

Interdisziplinäre künstlerische und kunsttherapeutische Arbeitsgruppen

18–20 Abendpause

20–21.15

Totengedenken

Vortrag

„Was glaubst Du eigentlich, wer Du bist?“- über Qualitäten sprach-
ästhetischer Anregungen in der
Kunsttherapie als Brücke zwischen Ich
und Du, Ein- und Ausdruck, Staunen über
und Erkennen von Selbst und Welt

Simone Gaiss

Freitag, 5. Januar

8.15–8.45

Farbenklänge-Klangfarben im Westtreppenhaus

*Thomas Adam, Heike Stenz,
Ulrike Gerharz*

9–10.30

Vortrag

Vom Gedankensinn zum Ichsinn
(unter menschenkundlich-
therapeutischen Aspekten)

Michaela Glöckler

10.30–11.15 Kaffeepause

11.15–13

Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung in Seminargruppen

13–15 Mittagspause

15–18

Interdisziplinäre künstlerische und kunsttherapeutische Arbeitsgruppen

18–20 Abendpause

20–21.30

Vortrag

Zur Überwindung der Angst am
Phänomen der Sprache.

Johannes Weinzirl, Esther Böttcher

Samstag, 6. Januar

8.15–8.45

Farbenklänge-Klangfarben im Westtreppenhaus

*Thomas Adam, Heike Stenz,
Ulrike Gerharz*

9–10.30

Vortrag

Das Gehirn als Gesamtsinnesorgan
- was es sichtbar ist und was es
einsehbar nicht ist

Urs Pohlman

10.30–11.15 Kaffeepause

11.15–13

Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung in Seminargruppen

13–15 Mittagspause

15–18

Interdisziplinäre künstlerische und kunsttherapeutische Arbeitsgruppen

18–20 Abendpause

20–22

Festlicher Abend

20 Jahre Kunsttherapietagung

Darstellung der Arbeitsgruppenergebnisse

Kulturelle Beiträge

Heiteres und Besinnliches aus den
verschiedenen Ländern

Sonntag, 7. Januar

8.15–8.45

Farbenklänge-Klangfarben im Westtreppenhaus

*Thomas Adam, Heike Stenz,
Ulrike Gerharz*

9–10.30

Vortrag

Ich-Sinn und Angst
Georg Soldner

10.30–11.15 Kaffeepause

11.15–12

Berichte aus der Koordination Kunsttherapie (ICAAT) und der Medizinischen Sektion

*Kirstin Kaiser, Simone Lindau,
Johanna Gunkel*

12–12.30

Tagungsrückblick und -vorblick 2019

Musikalischer Ausklang

Die Vorträge und Plena werden auf
Englisch, Französisch und Italienisch
übersetzt.

— Änderungen vorbehalten —

15. Vertrauen in die Konkretheit von Farbgesetzen als Heilmittel gegen Angst.

Die „Kopfstudie“ als Bild des sinnenden Menschen. Therapeutisch-Menschenkundliche Aspekte der Farben anhand Rudolf Steiners Schulungsmotive für Maler. *Caroline Chanter, Painter, Art Therapist, Dornach, CH* (Deutsch, Englisch)

16. Formenzeichnen - Zeichner formen. Voraussetzungslos bietet das therapeutische Formenzeichnen nachhaltige Möglichkeiten zur Stärkung der unteren Sinne, die so als gekräftigtes Fundament für die oberen Sinne zur Verfügung stehen. Intensives Üben schärft die Wahrnehmung und weckt Weltinteresse. Zielgerichtete Übungen z.B. zur Raumorientierung verhelfen zu gesteigerter Lebenssicherheit. *Peter Büchi, Formenzeichner, Erwachsenenbildner, Stäfa, CH* (Deutsch, Englisch, Französisch)

17. Making sense of the senseless. Many people come to art therapy to make sense of their lives. When life appears meaningless we become sick. Our higher senses working in harmony with our lower and middle senses enable us to find meaning in existence. The Russian story of Vasilisa the Beautiful, which reveals archetypal images of our time, will be at the heart of our workshop.

Karin Jarman, Kunsttherapeutin, Stroud, UK; Pia Poulsen, Singing Therapist, Stroud, UK (Englisch)

18. Wortwanderungen - dem Wesen abgelauscht klingt Sinn ... Was sind anstehende Schritte auf unseren Schulungswegen? Das Hören, Lesen und Verfassen von Poesie geht Hand in Hand mit Bildgestaltung und -betrachtung. Es entstehen individuelle Begegnungsräume, in denen Selbst-Sicherheit, Welt-Verbundenheit und möglicherweise Angstlösung spürbar werden können.

Dr. phil. Simone Gaiss, Kunsttherapeutin, Kunstpädagogin, München, DE (Deutsch)

19. Integrative Therapiekonzepte bei Erkrankungen des Atemsystems.

Medizinische und menschenkundliche Grundlagen zu Atemprozess und Atemrhythmus - unter besonderer Berücksichtigung der oberen Sinne und des musikalischen Hörerlebnisses. Im Fokus unserer Betrachtungen sollen die Symptome Atemnot und Angst stehen und deren Behandlungsmöglichkeiten durch die Musik- und Gesangstherapie.

Dr. med. Christof Schnürer, Arzt, Badenweiler DE; Viola Heckel M.A. Musik- und Gesangstherapeutin, Anthroposophische Kunsttherapie BVAKT/SVAKT, Klinik Arlesheim CH (Deutsch)

20. Ich und du? Die Begegnung mit dem Wesen des Anderen? Angst und Freude in der Therapie. Angst bedroht die Ichwirksamkeit - Freude erweitert und löst. Wie gestaltet sich Kunsttherapeutische Arbeit im Hinblick auf die „oberen“ Sinne? Gespräch und Praktische Arbeit mit trockenen Farben. Wenn gewünscht mit Falldarstellungen aus Traumaarbeit und Jugendpsychiatrie.

Dagmar von Freytag-Loringhoven, Kunsttherapeutin M. A., Supervisorin. Kunsttherapeutin in der Jugendpsychiatrie. Lehrtätigkeit, Filderstadt, DE, Jelena Kuhac-Odenwald, Anthroposophische Kunsttherapeutin, Traumatherapeutin, Vareš, Bosnien-Herzegowina (Deutsch, Englisch)

21. „Unsere größten Ängste sind die Drachen, die unsere tiefsten Schätze bewahren.“ (Rainer Maria Rilke). Sprech- und Vertrauensübungen:

Zu-hören (Vertrauen in Gott), Mit-sprechen (Christus-Gewissheit), Für-Denken (Geist-Erfahrung). *Helga Bläuel, Kunsttherapeutin/ Malerei, Mauerbach, AT; Helmut Raimund, Schauspiel und Regie, Sprachtherapeut, Sozialtherapeut, Festgestaltung, Aberdeen, UK (Deutsch)*

22. Das Gedankenwesen, die oberen und unteren Sinne, Erfahrungen aus Sprachgestaltung und Musiktherapie. Das alltäglich Gedankenerleben ist ein „Gedankenirrlichterlieren“. Wirkungen von „Widersacher-Geistern“ finden sich in der Sprachentwicklung der Menschheit, bewirken Illusionen und Unwahrheiten und bilden somit die Grundlage des Angsterleben. Das Hören auf den verschiedenen Ebenen bis zur Ich-Wahrnehmung ist das grundlegende soziale Phänon. *Harald Haas, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Bern, Schweiz; Anna-Barbara Hess, Kunsttherapeutin (ED), Fachrichtung Musiktherapie, Schafisheim, Schweiz; Kirstin Kaiser, Therapeutische Sprachgestalterin, Basel, CH (Deutsch)*

23. Licht-Finsternis und Farbe. Maltherapeutische Arbeit mit Licht-Finsternis und Farbe in Zusammenhang mit dem oberen-, mittleren und unteren Menschen. *Joost Groot, Maltherapeut, Wädenswil, CH; Marjo van der Himst, Therapeutische Sprachgestaltung, Den Haag, NL (Deutsch, Englisch, Niederländisch)*

Translation Services

We shall gladly provide simultaneous translation for our foreign guests, if required. However, we count on your understanding that we can only financially arrange for such translation if the number of participants for a certain language group is seven or more; if less participants register for a particular language, you are requested to bring your own translator – he/she will of course receive a free ticket for the conference. (Requests until Dec. 15 to: tagungen@medsektion-goetheanum.ch)

Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung mit beiliegendem Talon möglichst bis 21.12.2017 per E-Mail, Fax oder Briefpost an:

Goetheanum Empfang, Postfach, 4143 Dornach, Schweiz, Tel. +41 61 706 44 44,

Fax +41 61 706 44 46, tickets@goetheanum.org

Online-Anmeldung unter: www.goetheanum.org/8279.html

Tagungsbeitrag

Die Kosten für die Tagung (ohne Verpflegung) betragen 220.- CHF, für Studenten und Senioren 110.- CHF (Nachweis erforderlich).

Literatur zur Vorbereitung

Rudolf Steiner: Themen aus dem Gesamtwerk. Bd. 3, Zur Sinneslehre, Verlag Freies Geistesleben

Sprachliches

Zur leichteren Lesbarkeit ist in der männlichen Form die weibliche Form stets eingeschlossen.

Spenden (nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrages)

zur Unterstützung der Kunsttherapie-Tagung:

Allg. Anthrop. Gesell. / Med. Sektion / Raiffeisenbank Dornach

IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6 / BIC: RAIFCH22

Verwendungszweck „KT 2018“

Med. Sektion / Förderstiftung AM / Volksbank Dreiländereck eG

IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60 / BIC: VOLODE66

Verwendungszweck „KT 2018“

Anmeldung

8KT

Ich erlebe Dich – hörend, sprechend, denkend

20. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum

von Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. Januar 2018

Anmeldung erbeten bis: Donnerstag, 21. Dezember 2017

Fax + 41 61 706 44 46, Tel. + 41 61 706 44 44, E-Mail tickets@goetheanum.org

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Frau Herr

Name, Vorname _____

Rechnung an Privatadresse Rechnung an Institution

ggf. Name Institution _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Tel./Fax _____

E-Mail _____

Beruf _____

Ich benötige Übersetzung in Englisch Französisch Italienisch

Tagungskarte ohne Verpflegung

220 CHF Normalpreis 110 CHF ermässigt¹

Tagungskarte inkl. Verpflegung (3 Mittag- und 3 Abendessen)

370 CHF Normalpreis 260 CHF ermässigt¹

Frühstück (3x, 5.–7.1.) 45 CHF

Seminargruppen vorm. 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl², Nr. _____ 3. Wahl², Nr. _____

Arbeitsgruppen nachm. 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl², Nr. _____ 3. Wahl², Nr. _____

Gruppenunterkunft (begrenzte Plätze; bitte Schlafsack und Laken mitbringen)

30 CHF (3 Nächte vom 4. bis 7.1.2018) 40 CHF (4 Nächte vom 3. bis 7.1.2018)

Parking am Goetheanum Parkkarte: 25 CHF

Versicherung

Rücktrittskostenversicherung (5% des Gesamtarrangements, mindestens 10 CHF)

Siehe Rücktrittskonditionen unter Tagungsinformationen

Zahlungsart

Rechnung (nur für die Schweiz und den Euro-Raum)

Kreditkarte (alle Länder) Visa MasterCard

Kartenummer: ____/____/____/____ Gültig bis: ____/____

Das halbjährlich erscheinende Goetheanum-Veranstaltungsmagazin ist online hier abrufbar (Pdf-Download): <http://www.goetheanum.org/veranstaltungen/veranstaltungsmagazin>

Mit meiner Unterschrift bestätige ich mein Einverständnis mit den Zahlungsmodi und Stornierungsbedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

¹ Für Studierende, SchülerInnen, Pensionierte/Senioren, Erwerbslose, Auszubildende, Militärdienst-/Zivildienstleistende, Menschen mit Behinderungen (IV-Rente). Ermässigung kann nur bei beigelegtem Nachweis/Kopie gewährt werden.

² Ihre Zweit- und Drittwahl wird berücksichtigt, wenn zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung Ihre Erstwahl bereits ausgebucht/entfallen ist oder später ausfallen sollte. Falls Sie weder in der Erst-, Zweit- oder Drittwahl einen Platz erhalten können, werden Sie nach Möglichkeit benachrichtigt. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen bei Tagungsbeginn.

Tagungsinformationen

Ich erlebe Dich – hörend, sprechend, denkend

20. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum

von Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. Januar 2018

Anmeldung erbeten bis: Donnerstag, 21. Dezember 2017

Tagungspreise: Normalpreis: 220 CHF inkl. Verpflegung: 370 CHF

Ermässigt!: 110 CHF inkl. Verpflegung: 260 CHF

Tagungsverpflegung

Die Tagungsverpflegung (vegetarisch) beinhaltet 3 Mittag- und 3 Abendessen zum Gesamtpreis von 150 CHF. Separat kann Frühstück (3x, 5.–7.1.) zum Gesamtpreis von 45 CHF gebucht werden. Die Mahlzeiten sind nicht einzeln buchbar. Nahrungsmittelunverträglichkeiten können in diesem Rahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Gruppenunterkunft (*weitere Informationen: www.goetheanum.org/6644.html*)

für die Dauer der Tagung (3 Nächte vom 4.1.2018 abends bis 7.1.2018 morgens: 30 CHF; 4 Nächte vom 3.1.2017 abends bis 7.1.2018 morgens: 40 CHF).

Die Plätze sind begrenzt; bitte Schlafsack, Kissen und Laken mitbringen

Parkkarte

für die Dauer der Tagung: 25 CHF (nicht unmittelbar um das Goetheanum). Bei Behinderung bitte Ausweis sichtbar im Auto hinterlegen.

Zahlungsmodi/Bestätigung

Bei Gruppenanmeldungen erhält die Institution eine Sammelrechnung; nachträgliche Anmeldungen können nur einzeln gebucht und abgerechnet werden.

Kreditkarte (alle Länder): Der Totalbetrag wird nach Bearbeitung der Anmeldung Ihrer Karte belastet. Die Anmelde- und Zahlungsbestätigung wird Ihnen per E-Mail oder Post zugesandt.

Rechnung Schweiz: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Rechnung Euro-Raum: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung (deutsches Euro-Konto). Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Andere Länder: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Anmeldebestätigung per Post oder E-Mail zugestellt. Die Zahlung erfolgt entweder per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft am Empfang. Zahlungen per Überweisung sind nicht möglich.

Bitte beachten Sie, dass der Tagungsbeitrag vor Beginn der Tagung bei uns eingegangen/entrichtet sein muss.

Tagungskarten: Bezahlte Karten können ebenso wie bis dahin nicht bezahlte bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn am Empfang abgeholt werden. Neben Bargeld in CHF oder € akzeptieren wir auch VISA, MasterCard, ec-direkt und Postcard-Schweiz.

Stornierung: Die schriftliche Stornierung der Tagungsteilnahme ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn (21.12.2017) kostenlos möglich (Datum des Poststempels). Danach werden 50% des Tagungsbetrages erhoben. Die Stornierung der Verpflegung, des Frühstücks, der Gruppenunterkunft oder der Parkkarte ist bis 1 Tag vor Tagungsbeginn (3.1.2018) kostenfrei. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Rücktrittskostenversicherung: Gegen Gebühr (5% der Gesamtkosten, mind. 10 CHF) kann eine Versicherung für den mit dieser Anmeldung gebuchten Gesamtbetrag abgeschlossen werden, welche bei Krankheit (einschl. eigener, im Haushalt lebender Kinder, des Ehepartners), Verlust des Arbeitsplatzes sowie höherer Gewalt die gesamten Rücktrittskosten deckt. Die Versicherungsbedingungen erhalten Sie auf Anfrage oder können im Internet unter www.goetheanum.org/6053.html eingesehen werden.

Datenverarbeitung: Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert.

Unterkünfte finden Sie auf unserer Webseite: www.goetheanum.org/4283.html

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie auf Anfrage oder können im Internet unter www.goetheanum.org/6025.html eingesehen werden.